

Wochenschrift. Abonnements-  
Preis für Halle und umfere  
unmittelbaren Abnehmer;  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 ½ Gr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Gr.

Hallische



Zeitung

für Stadt

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 11.

Halle, Freitag den 13. Januar

1837.

## Frankreich.

Paris, d. 6. Januar. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer übergab der Siegelbewahrer Persil mehrere Gesetzesvorschläge; zuerst den Gesetzesvorschlag über die Verantwortlichkeit der Minister, der zwar schon in beiden Kammern votirt wurde, allein nochmals vorkommen muß, weil die Pairs Aenderungen daran gemacht haben. Der Minister des Innern legte einen Gesetzentwurf vor, wodurch das Monopol des Telegraphen der Regierung zugetheilt wird.

Man vernimmt, daß sich Hr. Thiers (der vor- malige Minister-Präsident) bei der Berathung über die Antworts-Adresse auf die Thronrede, im Schooße der Kommission entschieden feindlich gegen das Kabin- net vom 6. September ausspricht. Hr. Thiers wurde gestern von dem Herzog v. Orleans empfangen, was viel Aufsehen macht.

Die Regierung will, wie es heißt, neue legislative Maßregeln gegen die geheimen Gesellschaften in Antrag bringen.

Seit einigen Tagen sind verschiedene Detaschements Freiwilliger, die sich für den beabsichtigten zweiten Feldzug nach Konstantine haben anwerben lassen, von hier nach Toulon aufgebrochen, wo sie nach Afrika eingeschifft werden sollen.

General von Rigny ist am Bord des Dampfschiffs Castor zu Toulon angekommen.

Nach den letzten Berichten aus Afrika vereinen Ahmed Bei (von Konstantine) und Abdel Kader ihre Streitkräfte, um die französischen Besitzungen anzugreifen. Dran, Arzew und Mostaganem sind täglich von arabischen Horden bedroht.

Straßburg, d. 7. Januar. Vor dem Assisenhofe des Niederrheins hat gestern der Prozeß über die Militairinsurrektion vom 30. Oktober v. J. begonnen.

Die sieben Angeklagten wurden gegen 9 Uhr eingeführt. Unter ihnen bemerkte man besonders den Obersten Baudrey, den Kommandant Parquin und Madame Gordon. Letztere war geschmackvoll gekleidet. Nach der Verlesung des Anklageakts nahm der Generalprokurator das Wort. Dann fing das Zeugenverhör an. Um 4 Uhr wurde die Sitzung aufgehoben. Da an 80 Zeugen zu vernehmen sind, so wird der Prozeß mehrere Tage dauern.

In der zweiten Sitzung des Assisenhofes wurden die sieben Angeklagten vernommen. Ihre Ausagen gehen sehr ins Specielle, ohne doch irgend anziehende Momente zur Beurtheilung des Falls zu bieten. Die Vernehmung der Zeugen sollte am Montag, den 9. Januar, fortgesetzt werden. — Uebrigens droht der ganzen Proceedur ein Nullitätseinwand, denn einer der zwölf Geschwornen kann nicht Französisch, und da die Verhandlung in dieser Sprache geführt wird, so dürfte leicht die Erklärung der Jury über Schuld oder Unschuld der Angeklagten, wie früher in ähnlichen Fällen geschehen, für ungenügend gehalten, und das Verfahren, worauf sie basiert werden muß, kassirt werden.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Januar. Die Wege sind nun meistens wieder fahrbar geworden, wenn auch die Wagen hin und wieder noch mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Gestern langten sämtliche Posten, mit Ausnahme der von Halifax und Edinburg, wieder hier an, die meisten freilich um mehrere Stunden später als gewöhnlich. Nördlich und westlich von London war starker Nebel, und auf den Straßen nach Birmingham, Bath und nach dem Westen zu ist frischer Schnee gefallen. Die Pferde haben im ganzen Lande durch die Strapazen der letzten Woche sehr gelitten. Die Kommunikation zwischen Dover und Canterbury

ist sechs Tage lang unterbrochen gewesen. Von hier nach Canterbury fuhr die Post am Sonnabend in Schlitten, jetzt aber kann der gewöhnliche Postwagen wieder dorthin fahren. Die südlich von London gelegenen Distrikte haben durch den Schnee viel Schaden gelitten, weil die Gärtner ihre Erzeugnisse nicht nach der Hauptstadt zu Markte bringen konnten. Auch der Verlust der Eigentümer von Omnibus und Landkutschen ist bedeutend, da sie weit mehr Pferde zur Fortschaffung der Passagiere brauchten; Einige mußten das Passagiergeld deshalb erhöhen. In den letzten Tagen ist auch für die ärmeren Klassen in London, die von Kälte und Hunger zugleich geplagt werden, eine Subskription eröffnet worden. Bei Clare in Suffolc ist eine ganze arme Familie unterwegs in einem Schneetreiben umgekommen.

### Belgien.

Brüssel, d. 30. December. In unsern höhern Kreisen wird geheimnißvoll davon gesprochen, daß die französische Polizei Entdeckungen gemacht habe, nach welchen es keinem Zweifel unterläge, daß die exaltirtesten Köpfe des bestigen Theils der republikanischen Partei den meuchelmörderischen Assassinen-Orden wieder hergestellt hätten, und daß die Höllemaschine Fieschi's und die Feuerröhren Alibaud's und Menier's von einem neuen Hassan ben Sabbah, einem neuen „Alten vom Berge“ gelenkt würden. Man geht selbst so weit, England als den Hauptsitz dieser Gesellschaft zu bezeichnen, die allenthalben, zumal aber in Paris und St. Petersburg, Anhänger zähle. Es ist indessen wahrscheinlich, daß der Schrecken Muthmaßungen, Folgerungen, unbestimmte Anzeigen einzelner Behörden und Espionen zu Thatfachen umwandelt; denn wenn das Bestehen einer solchen Gesellschaft unzweifelhaft wäre, würde man sicher den König Ludwig-Philipp abgehalten haben, sich fast gewissen Gefahren auszusetzen.

### Dänemark.

Kopenhagen, d. 6. Jan. Die täglich ausgegebenen Bülletins von dem Befinden Sr. Maj. des Königs geben, Gottlob, eine zunehmend bessere Auskunft.

### Vermischtes.

— Am 3. Januar wollte der See-Koosfisch in Neufahrwasser bei Danzig, ein wegen seiner Unerfrodenheit und Bravheit hochgeachteter Mann, ein ankommendes Schiff einholen, hatte aber, da das vor dem Hafen treibende Eis den Gebrauch eines gewöhnlichen Koosfischfahrzeuges nicht gestattete, ein Fischerboot bestiegen, und hoffte so das Schiff zu erreichen; er war noch nicht weit gekommen, als das Boot umschlug und die treibenden Eisschollen und Wellen ihn begruben. Er hinterläßt eine Frau und 6 Kinder. — Als eine Seltenheit verdient erwähnt zu werden, daß ein Tages-zuvor in Danzig angekommenes Schiff, Ajax, so stark mit Eis bedeckt war, daß es nur durch einige Segel, welche abwechselnd

aufgethaut wurden, regiert werden und nur mit Mühe bis an den Eingang des Hafens gebracht werden konnte. Ein Fall, der in unsern Gegenden selten vorkommt.

— Man meldet aus Stuttgart, d. 7. Jan. Schon wieder wurden die Einwohner unserer Stadt durch einen Diebstahl in Unruhe gesetzt, der zwar hinsichtlich des Betrages des Gestohlenen nicht sehr bedeutend ist, sich aber durch die große Frechheit, mit der er begangen wurde, auszeichnet. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr (also zu einer Zeit, wo unsere Straßen noch sehr belebt sind) fuhr ein Wagen vor ein hiesiges Handlungshaus in einer der frequentesten Straßen. Es stiegen Herren aus; nach wenigen Minuten wurde etwas aus dem Hause in den Wagen gebracht, und derselbe fuhr rasch fort. Es war durch eine Hinterthüre in das Komptoir eingebrochen worden; die Geldkasse und einige Papiere waren entwendet. Heute früh fand man die geleerte Kasse, in welcher sich aber nur eine unbedeutende Summe befunden hatte, sammt den Papieren am Fuß des Hafenberges; von den Dieben aber hat man bis jetzt noch keine Spur.

— Briefe aus Wien, vom 4. Januar, melden: Seit einigen Tagen richtet das hiesige Publikum seine Aufmerksamkeit auf den zum Tode verurtheilten und ausgelegten Mörder, der im verflossenen Sommer eine Dffizierswitwe, die Baronin N., aus Rache ermordet hat. Morgen, den 5. Januar, fordert die Gerechtigkeit ihr Opfer ab. Er wird mit dem Strange hingerichtet, obschon allgemein im Volke die Vermuthung geäußert wird, daß er wegen seines jugendlichen Alters von 21 Jahren begnadigt, und die Todesstrafe in eine zeitliche abgeändert werde. Das Motiv zu dieser That reißt sich an Fanatismus an. Er ist der Bruder jener Magd, welche kurz vorher bei der Ermordeten im Dienste stand, allein eine so üble und harte Behandlung erleiden mußte, daß das Brudersherz über die Klagen seiner gekränkten Schwester öfter in Empörung gerieth und in seinem unglückseligen heimlichen Hasse die Ermordung der Dienstgeberin beschloß. Viermal betrat er mit dem Mordinstrumente die Wohnung der Verbliebenen, bis ihm die schreckliche That gelang. Durch die einsichts-volle Thätigkeit der hiesigen Polizei- und Strafbehörden ward er bald entdeckt, und unverhohlen legte er sein Geständniß schon im ersten Verhöre ab. Gestern wurde er im Gefängnisse von dem Sohne der Ermordeten, einem Dffizier des hier in Garnison befindlichen Chevauxlegers-Regimentes, besucht, ohne daß sich aber dieser zu erkennen gab. Sichtbar war seine Rührung, und alle kindlichen Gefühle regten sich in der Brust des sonst gegen alle Schläge des Schicksales gefasteten Sohnes. Die Physiognomie des Mörders prägte sich ihm tief ein, und noch am nemlichen Abeude entwarf er das Portrait dessen, der ihm seine Mutter mordete. Dies gelungene Portrait gedenkt er seinem in Italien lebenden Bruder zu übersenden. Der Mörder, seine That bereuend, sieht mit religiöser Fassung seinem Tode entgegen, indem 2 Priester aus dem Orden des heil-



gen Eguorius seinen Geist aufzurichten streben. Gestern schrieb er einen rührenden Abschiedsbrief in böhmischer Sprache an seine im Taborer Kreise Böhmens noch lebende alte Mutter. — Der bekannte Brudermörder Graf Beleszmay ist durch alle Instanzen ebenfalls zum Tode verurtheilt. Sein Prozeß wurde vor Kurzem der k. ungarischen Hofkanzlei vorgelegt, von wo er nach Hofe gehen wird. Die Gemahlin des Verurtheilten, welcher erst 23 Jahr alt ist, wird ebentheils in Wien eintreffen, um Gnade für ihren Gemahl von Sr. Maj. dem Kaiser zu ersuchen.

### Kunst = Nachricht.

(Eingefandt.)

Der rühmlichst bekannte Künstler, Herr Ludwig Döbler, welcher dem hiesigen Publikum bereits vor mehreren Jahren durch seine ausgezeichneten Vorstellungen in dem Gebiete der Physik und natürlichen Magie eine eben so angenehme als lehrreiche Unterhaltung bereitete, wird in wenigen Tagen hier eintreffen und unter andern Sehenswürdigkeiten besonders das große, von dem Optiker Cary in London erfundene und verfertigte Hydro - Oxygen - Gas - Mikroskop zur Schau stellen. Mit diesem Mikroskop kann ein Gegenstand 20,000 bis mehrere Millionen Mal vergrößert reflektirt werden, so daß z. B. ein eine Linie großes Insekt in der Größe eines Pferdes auf einer weißen Leinwand wiedergegeben erscheint, und die im Wasser lebenden Thierchen, als Infusorien, Larven, Insekten zc., sich in bedeutender Größe vor unsern Blicken umhertummeln; daher auch dieses Mikroskop zu den vorzüglichern optischen Instrumenten, welche in neuester Zeit erfunden, gezählt werden darf. Es ist lebhaft zu wünschen, daß der wackere Künstler sich einer gleichen Theilnahme, wie er früher hier gefunden, erfreuen möge.

### Familien = Nachrichten.

#### Todesanzeige.

Einer traurigen Pflicht genügend, zeige ich ergebenst an, daß meine Frau, Antonte geb. Vogel, am 4. c. im noch nicht vollendeten 24. Jahre einer schweren Krankheit hat unterliegen müssen.

Raumburg, den 10. Januar 1837.

J. Frick,  
Rath.

#### Todesanzeige.

Am 10. Januar, Morgens um 6 Uhr, entschlief sanft nach langen Leiden, welche er mit wahrhaft christlicher Ergebung trug, der Privatmann Friedrich Bölsche aus Schackstedt, in seinem 66sten Jahre zu Aisleben, geliebt von allen, die ihn kannten, und betrauert von seiner Wittwe, Töchtern, Enkeln und Schwieger söhnen, welche der stillen Theilnahme seiner Freunde, deren er sich während seines thätigen Lebens viel erwarb, versichert, denselben diese Anzeige widmen.

#### Todesanzeige.

Den Freunden und Sönnern unserer uns unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter zeigen wir an: daß dieselbe am 9. d. Abends halb 9 Uhr nach einem sechswöchentlichen Krankenlager im noch nicht vollendeten 71ten Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die, welche das thätige, dem Besten der Ihrigen stets gewidmete Leben kannten, werden ein stilles Beileid uns nicht versagen.

Gutenbergh, den 11. Januar 1837.

Euß, als Sohn.

Wilhelmine König, Schwiegertochter.

Fritz,

Carl,

Wilhelmine, }

Enkel.

### Bekanntmachungen.

Große Porzellan- und Steingut-Auction.

Montag als den 16., Mittwoch den 18., Freitag den 20. d. M. c., jedesmal Vormittag von 9 bis 12, und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, sollen in meinem hinter dem Rathhause sub No. 250 belegenen Auktionslokale mehrere Porzellan- und Steingutwaaren, als allerhand Speise- und Kaffeegeschirr, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige einladet Gottl. Wächter.

#### Weißer Seife,

à Ctr. 14 Thlr., à W 4 Sgr., bei F. A. Hering.

Eine neumilkende und eine bald kalbende Kuh stehen zum Verkauf bei dem Oekonom Richter in Torna u.

Sonntag als den 15. Jan. soll bei mir ein Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz gefeiert werden, wozu ergebenst einladet

der Gastwirth Hesse in Erdswitz.

Sonntag den 15. d. M. ist Pfannkuchenfest mit Concert und Tanzmusik von den Dblauer Bergsängern, wozu ergebenst einladet

Uhlig, Gastwirth zu Reideburg.

#### Brick = Häringe

Diese Sorte Häringe ist etwas sehr Wohlgeschmeckendes und werden mit Gewürz: Sauce verkauft, 2 Stück 1 Sgr., beim Häringshändler Volke.

Ein Backhaus alhier, an der vortheilhaftesten Lage gelegen, welches jährlich 210 Thlr. Miethzins trägt, steht sofort unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt der zum Verkauf beauftragte Commissionair Louis Supprian in Halle, Leipziger Straße No. 297 wohnhaft.

Ein Haus alhier, mit großem Hofraum, Einfahrt, Stallung, Brunnen und vielen Stuben versehen, welches jährlich 150 Thlr. Miethzins trägt, steht sofort für den Preis von 1400 Thlr. zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt der zum Verkauf beauftragte Commissionair Louis Supprian in Halle, Leipziger Straße Nr. 297 wohnhaft.

**Zu Ball- und Maskenanzügen**  
empfehle Daubkleiderstoffe, Puztücher, Ball-Shawls, Chatehaines (Schärpen, worunter die beliebtesten Blonden-Schärpen) in neuer, großer Auswahl, so wie Atlas, Gros de Naples, Marcelline, Florence, Crêpe, Linon, Gaze, Iris und Seidenflor, in den brillantesten Lichtfarben billigst.

A. Hirschfeld, Leipzigerstraße.

**G e s u c h.**

Es wird sogleich eine gesunde Amme vom Lande gesucht, und können sich dergleichen melden in der großen Klausstraße bei Frau Schmeltzer.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

**Ueber die Ursachen, Erkenntniß und Behandlung des Gebärmutterkrebses,**  
mit besonderer Beziehung auf anatomische Verhältnisse, Geschichte, Untersuchung mittelst des Scheidewiegels, Diagnose der übrigen dem Krebse ähnlichen Degenerationen und Operationsverfahren. Eine von der medicinischen Gesellschaft zu Lyon gekrönte Preisschrift von Dr. P. J. S. Téallier. In's Deutsche frei übertragen von Dr. E. Martin. gr. 8. 1 1/2 Thlr.

Wir wagen nicht ein Wort zur Empfehlung eines Werkes hinzuzufügen, das eine ganze Gesellschaft gelehrter Ärzte und erfahrener Praktiker geprüft und gekrönt hat. Noch wird allen Ärzten, die auch fremder Literatur ihre Aufmerksamkeit widmen, in freischem Andenken sein, auf welche lobende Weise die medicinische Societät zu Lyon das Wert *L'Union's* vor allen bisher bestehenden, so wie vor seinen Mitbewerbern auszeichnete. Wir schätzen uns glücklich, eine Arbeit, die nützlich ein Landsmann des Verfassers „den Stolz der Lyoner Gesellschaft“ nannte, Deutschland in deutscher Sprache übergeben zu können, und so gewiß dem Wunsch jedes tüchtigen Arztes entgegenzukommen.

Ein solidcs Mädchen, welche Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen vermag, findet sogleich in einer Gastwirthschaft als Hausmädchen ein Unterkommen. Näheres ist zu erfragen auf dem Karjerplan No. 245. eine Treppe hoch.

**Zu Lust und Scherz.**

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

**Liebesbriefe und Heirathsanträge**  
für die elegante Welt. Deutsch und Französisch. Von Gustav von Lobstein. 8. geh. Preis 20 Sgr.

Der eleganten Welt wird hiermit ein Kranz von Liebesbriefen dargeboten, welche nicht nur eine sehr interessante Unterhaltung gewähren, sondern zugleich wegen ihres schönen, zarten Styls, als treffliche Muster in den Angelegenheiten des liebenden Herzens dienen können; denn dem Verfasser ist es gelungen, die Sprache der Liebe in ihren mannichfachen Nuancen nach

**Maßgabe der verschiedenen Charaktere, Lebensansichten und Situationen der Liebenden meisterhaft darzustellen.**

Des bevorstehenden Landtags wegen finde ich mich veranlaßt, mein Lager von feinen und ganz feinen Tuchen in schwarz, braun, bronze, olive, blau, pensée, grün, ruffischgrün, drab, melirt, adélaide etc., als auch in vielen Nuancen (ordinaire und feine Waare) zu Livrée-Besägen zu empfehlen und besonders auf meine schwarzen Tuche, da ich sie bis Acht Thaler die Berliner Elle habe, ganz ergebenst aufmerksam zu machen; mein Lager von ordinären und Mittel-Tuchen, Kasimirs, Kaisertuchen, Flanellen, Frießdecken etc. etc. ist auch gut assortirt.

Merseburg, im Januar 1837.

Julius Witzig,

Burgstraße, Herrn Kaufmann Freund's Haus, den Conditoren Herrn Heyne und Herrn Joos gegenüber.

Gelegenheit nach Leipzig bei Liebrecht.

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 12. Januar.

Weizen	1 thl. 16 Sgr. 3 pf.	bis 1 thl. 20 Sgr. — pf.
Roggen	1 — — — —	1 — 2 — 6 —
Gerste	— 26 — 3 —	— 28 — 9 —
Hafcr	— 15 — — —	— 18 — 11 —

Del, 12 — 12 1/2 Thlr.

Magdeburg, den 10. Januar. (Nach Wispseln.)

Weizen	37 — 42 thl.	Gerste	23 1/2 — 25 thl.
Roggen	27 1/2 — 29 —	Hafcr	16 — 17 —

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 10. Jan.: 15 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angelommene Fremde vom 11. bis 12. Januar.

**Im Kronprinzen:** Hr. Rittergutesbes. v. Hoffmann a. Dresden. — Hr. Baron v. Caldern a. Berlin. — Hr. O. Amtm. Rabe a. Hoym. — Hr. O. Amtm. Sierleben a. Piesdorf. — Hr. Buchhldr. Brockhaus a. Leipzig. — Hr. Kaufm. van Golders a. Haag.

**Stadt Fürch:** Hr. Kaufm. Ebert a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Mößelt a. Drestau. — Hr. Kaufm. Liebich a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Wernicke a. Berlin. — Hr. Schichtmstr. Wernicke a. Wetzlin. — Hr. Kaufm. Wiedekind a. Leipzig. — Gibr. Waldow, Schüler a. Berlin.

**Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Arnhold a. Hof. — Hr. O. Amtm. Gänther a. Wetzmar.

**Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Löber a. Stettin. — Hr. Baukondukteur Glas a. Bromberg. — Hr. Asses. v. Gofler a. Berlin. — Hr. Rittmstr. v. Steindcker a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Hildebrandt a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Knopf a. Braunschweig.

**Schwarzen Bdr:** Hr. Kaufm. Vötker a. Berlin. — Hr. Kaufm. Oppenheimer a. Würzburg. — Hr. Handl. Comm. Ring a. Magdeburg.

